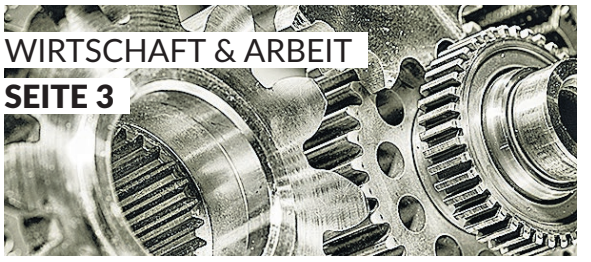
SCHULE?
DA WAR ICH
AUCH MAL
SEITE 4



WIRTSCHAFT & ARBEIT
SEITE 3

DIE GRÖSSTE
BÜRGERBEWEGUNG
SACHSENS
SEITE 7

gerecht.

AUSGABE BAUTZEN
JUNI 2017

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG FÜR SACHSEN

DEN LANDKREIS **BAUTZEN** GESTALTEN

von Thomas Baum

„Viele Türme. Gute Aussicht." Das geschichtsträchtige Bautzen wirbt mit einem Motto, das in die Zukunft weist. Genau um diese Zukunft geht es, wenn wir im Landtag immer wieder für mehr Lehrer, Polizisten, Schulsozialarbeiter, Geld für Musikschulen, Kultur, Wirtschaftsförderung oder Naturschutz streiten.

Und das haben wir SPD-Abgeordneten in den vergangenen zweieinhalb Jahren in der Regierung mit Erfolg getan – auch wenn unsere Vorhabenliste noch unerfüllte Positionen hat und wir uns manchmal schnellere Fortschritte wünschen.

„Brücken in die Zukunft" heißt aktuell das größte Investitionsprogramm für unsere Kommunen, das unsere Fraktion maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat. „Na und", fragen Sie sich jetzt vielleicht. „Was habe ich davon?" Meine Antwort lautet: Alle Menschen im Landkreis Bautzen profitieren von diesem zusätzlichen Geld in vielen Bereichen. Es fließt in Kitas, Schulen, Sportstätten und den Straßenbau. Natürlich haben damit unsere heimischen Baufirmen und Handwerker vollere Auftragsbücher.

Unsere Oberlausitz, speziell der Raum um Hoyerswerda, ist die vom Strukturwandel am stärksten betroffene Region Sachsens. Aber wir wollen in unserer Heimat eine Perspektive sehen. Ein Thema, für das ich mich als verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion und als Oberlausitzer deshalb sehr ins Zeug gelegt habe, sind bessere Verkehrsanbindungen.

In den kommenden beiden Jahren erhalten die Verkehrsverbünde in Sachsen rund 30 Millionen Euro mehr als bisher. Damit ist beispielsweise gesichert, dass zur Eröffnung der Ausbaustrecke Görlitz-Horka-Niesky-Hoyerswerda ab Ende 2018 auch Nahverkehrszüge fahren werden und keine Strecken wegen fehlender Gelder stillgelegt werden müssen.

Besonders stolz sind wir auf das, was wir kürzlich mit dem neuen Schulgesetz erreicht haben: An allen Oberschulen im Landkreis wird es künftig einen Schulsozialarbeiter geben. Und die Oberschulen im ländlichen Raum bleiben trotz sinkender Schülerzahlen erhalten. Das sind doch gute Nachrichten für uns.

Oder das Beispiel Kultur. Wir als Abgeordnete der SPD haben uns dafür stark gemacht, dass die Gelder für die Kulturräume noch einmal erhöht wurden und es zudem noch zusätzlich Geld für Investitionen gibt. Das Ergebnis: Für unseren Kulturraum Oberlausitz/Niederschlesien fließen in diesem Jahr gut 11 Millionen Euro.

Aber noch einmal zurück zum Programm „Brücken in die Zukunft": Rund 800 Millionen Euro für ganz Sachsen, rund 38,7 Millionen Euro für den Landkreis Bautzen. Der Plan listet mehr als 200 Vorhaben auf. Damit können etwa das Sport- und Freizeitzentrum in Demitz-Thumitz, die Sporthalle der Oberschule „Am Valtenberg" in Neukirch und der neue Oberschulstandort in Hoyerswerda saniert werden. Im Großen wie auch im Kleinen gut angelegtes Geld für die Region, meine ich.

„Was macht der Landtag eigentlich für uns?"

Diese Frage wird mir oft gestellt. Zur Hälfte der Regierungszeit von SPD und CDU möchten wir Ihnen Antworten mit dieser Zeitung persönlich geben.

Ich bin stolz auf die Menschen in Sachsen und das gemeinsam Erreichte: Gut 1,6 Millionen Frauen und Männer stehen in Lohn und Brot. So viele wie nie zuvor. Unsere Kitas haben wir besser gemacht. Lehrer werden besser bezahlt und Schulen im ländlichen Raum bleiben erhalten. Besonders freut es mich, dass wir endlich beim Personal umgesteuert haben. Kürzungen sind vom Tisch. Stattdessen gibt es hunderte neue Stellen für Lehrer, Polizisten und Justizbeamte, damit der Freistaat gut für seine Bürger funktioniert.

Die Menschen in Sachsen haben ein feines Gespür für Ungerechtigkeiten. Viele arbeiten und engagieren sich, und haben doch das Gefühl, sie bekommen dafür zu wenig Anerkennung. Es braucht höhere Löhne in Sachsen. Es darf auch nicht sein, dass man nach Jahren harter Arbeit in der Grundsicherung landet – wie jemand, der nie eingezahlt hat. Wir müssen außerdem die Ungerechtigkeiten der Nachwendezeit aufarbeiten. Dass die Renten in Ost und West endlich angeglichen werden, stimmt mich optimistisch.

Lassen Sie uns in Sachsen das erhalten, was gut ist, aber gleichzeitig das benennen und verändern, was noch nicht gut läuft. Ich möchte die Zukunft gemeinsam mit Ihnen gestalten: Gerecht, modern und heimatverbunden.

IHR DIRK PANTER
VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION
IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

BAUSTELLE DEMOKRATIE

Die Aufgaben in Sachsen sind groß. Mit Heidenau, Freital, Clausnitz, dem 3. Oktober 2016 in Dresden und natürlich auch Pegida hat Sachsen bundes- und manchmal sogar weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Dass wir in Sachsen ein Problem mit Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit haben, lässt sich schon lange nicht mehr bestreiten.

Für die SPD, die immer für Demokratie und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit einsteht, ist das natürlich eine große Herausforderung. Unseren Abgeordneten der Landtagsfraktion und auch unseren Ministern war schnell klar, dass diese Ereignisse Konsequenzen haben müssen. Nach den Vorfällen in Clausnitz hat die SPD-Fraktion ein umfangreiches Maßnahmepaket angeregt, das schließlich von der Regierung beschlossen wurde.

Wir wollen eine wirklich demokratische Gesellschaft mit einer starken Zivilgesellschaft. Wir wollen einen handlungsfähigen Staat, der für die Menschen da ist – deshalb war es ja so wichtig, den Stellenabbau im öffentlichen Dienst endlich zu stoppen. Und natürlich muss auch die politische Bildung weiter ausgebaut werden. Denn Wissen über und Erfahrung mit Demokratie ist die Basis jeder offenen Gesellschaft. Ängste und Sorgen sind keine Rechtfertigung für Hass und Gewalt!

Klar ist, dass viele Maßnahmen Zeit brauchen, bis sie wirken. Und jeder neue Vorfall in Sachsen ist für die vielen engagierten Menschen im Freistaat ein Rückschlag. Aber unser Anspruch ist und bleibt eine offene, demokratische Gesellschaft.

www.spd-fraktion-sachsen.de/zeit-zu-handeln

Grit Hanneforth

Kulturbüro Sachsen

Die Förderung von Demokratie-Initiativen ist schon immer mit der SPD verbunden. Sie hat mit dem „Weltoffenen Sachsen“ 2004 ein Programm aus der Taufe gehoben und für Kontinuität gesorgt. Deshalb waren wir relativ gut aufgestellt, als so viele Geflüchtete zu uns kamen und der Rassismus in der Gesellschaft deutlich sichtbar wurde. So kümmerten sich viele engagierte Menschen um Geflüchtete und stellten sich offen gegen rassistische und asylfeindliche Positionen. Mit dem Integrationsministerium gibt es eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Initiativen und Organisationen werden beteiligt. Was wir jetzt noch brauchen, ist eine gesamtgesellschaftliche Handlungsstrategie für ein demokratisches und weltoffenes Sachsen – am besten beschlossen vom Landtag.

Brunhild Fischer

Geschäftsführerin Landesfamilienverband SHIA e.V. LV Sachsen, Vorsitzende der Versammlung der Sächsischen Landesmedienanstalt

Die Gleichstellung von Frauen muss oberstes Anliegen von Politik und Zivilgesellschaft sein. Im Gleichstellungsbeirat um Staatsministerin Petra Köpping begleiten die Landesfamilienverbände die positive Umsetzung der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Ziele.

Hier stehen auch die Bedürfnisse von Alleinerziehenden, denen gezielt Rechnung getragen werden soll, im besonderen Fokus. Für sein Engagement für genau diese Bedürfnisse einzutreten, hat der SHIA e.V. LV Sachsen den Frauenpreis 2017 der SPD–Landtagsfraktion erhalten.

3 FRAGEN *an Petra Köpping*

Sie sind Ministerin für Gleichstellung und Integration – wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Petra Köpping: Mir liegt vor allem der Zusammenhalt unserer Gesellschaft am Herzen. Darum kümmere ich mich um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, um die Gleichstellung von Frauen und Männern und auch darum, dass wir die Demokratiearbeit in Sachsen ausbauen und stärken. Das Leitmotiv meiner Arbeit lautet „Von Mensch zu Mensch“. Und das schließt alle Menschen ein, die bei uns in Sachsen leben.

Woher wissen Sie, was die Sachsen über Ihre Arbeit denken und von Ihnen erwarten?

Petra Köpping: Ich bin mit ihnen regelmäßig im Gespräch. Sei es bei meinen Bürgersprechstunden oder am Küchentisch gemeinsam mit Martin Dulig – manchmal auch am Rande von Demonstrationen. Daneben erhalte ich zahlreiche Nachrichten auf unterschiedlichen Wegen, sei es als Brief, als Anruf oder über soziale Medien. Mit diesen Meinungen und Vorschlägen setze ich mich natürlich auseinander. Mir ist es in der Tat ein besonderes Anliegen, mit den Bürgerinnen und Bürgern im Austausch zu stehen.

Sie sprechen sehr oft über die Anerkennung von Lebensleistungen …

Petra Köpping: … weil ich in vielen dieser Gespräche gemerkt habe, wie sehr die Nachwendezeit mit all ihren Problemen und Ungerechtigkeiten viele Menschen bewegt. Lange war das Thema in Sachsen ein Tabu. Äußerte man Kritik, dann war man gleich DDR-Nostalgiker, Jammer-Ossi oder Wendeverlierer. Das Thema muss öffentlich diskutiert werden, auch um den Betroffenen ein Stück weit ihre Würde zurückzugeben.

Petra Köpping ist Staatsministerin für Gleichstellung und Integration und Abgeordnete der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.

WEITERLESEN AUF
» WWW.SPDSAXLT.DE/GERECHT

+++ KURZ UND KNAPP +++

Schnelleres Internet für Sachsen

Mit dem Programm „Sachsen digital“ stellt der Freistaat **430 Millionen Euro** bereit. Geld, das dringend benötigt wird, denn in Sachsen haben derzeit nur 51,5 Prozent der Haushalte einen Internetzugang mit 50 Mbit/s oder schneller. Deshalb hat Sachsen als erstes Bundesland eine Digitalisierungsstrategie beschlossen: Bis 2018 sollen flächendeckend 50 Mbit/s, bis 2025 sogar 100 Mbit/s, möglich sein. Das sorgt für mehr Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Unternehmen und stärkt den Standort Sachsen.

Brücken in die Zukunft

Um wichtige und dringende Investitionen in den sächsischen Städten und Gemeinden zu unterstützen, hat der Landtag Anfang 2016 das umfangreichste kommunale Förderprogramm seit 1990 beschlossen. Insgesamt stehen **800 Millionen Euro** zu Verfügung. Die Finanzierung teilen sich der Bund, die Kommunen und das Land Sachsen. Mit über **2.200 Vorhaben** – jedes zweite Projekt ist eine Investition in Kitas und Schulen – ist das Programm „Brücken in die Zukunft“ ein großer Erfolg.

Stadt – Land

Sachsen ist in der Stadt und auf dem Land lebenswert. Damit das so bleibt, fließen auf Beschluss des Landtages 2017/18 rund **1,1 Milliarden Euro** gezielt in den ländlichen Raum.

Welche Projekte davon gefördert werden, entscheiden die Regionen vor Ort. Mehr als **330 Millionen Euro** sind beispielsweise für Landwirte gedacht, die ihre Flächen besonders natur- und umweltfreundlich bewirtschaften.

Damit in den Städten die Mieten bezahlbar bleiben, gibt es erstmals seit 15 Jahren wieder ein Förderprogramm für bezahlbaren **Wohnraum**. Insgesamt stehen dafür **143 Millionen Euro** bereit.

Mit Bahn und Bus

Mobil in ganz Sachsen – das gelingt nur mit einem attraktiven und leistungsfähigen Nahverkehr. 2017 und 2018 bekommen die Verkehrsverbünde für Bus, Tram und Bahn insgesamt **905 Millionen Euro.** So ist gewährleistet, dass alle Züge wie bisher fahren.

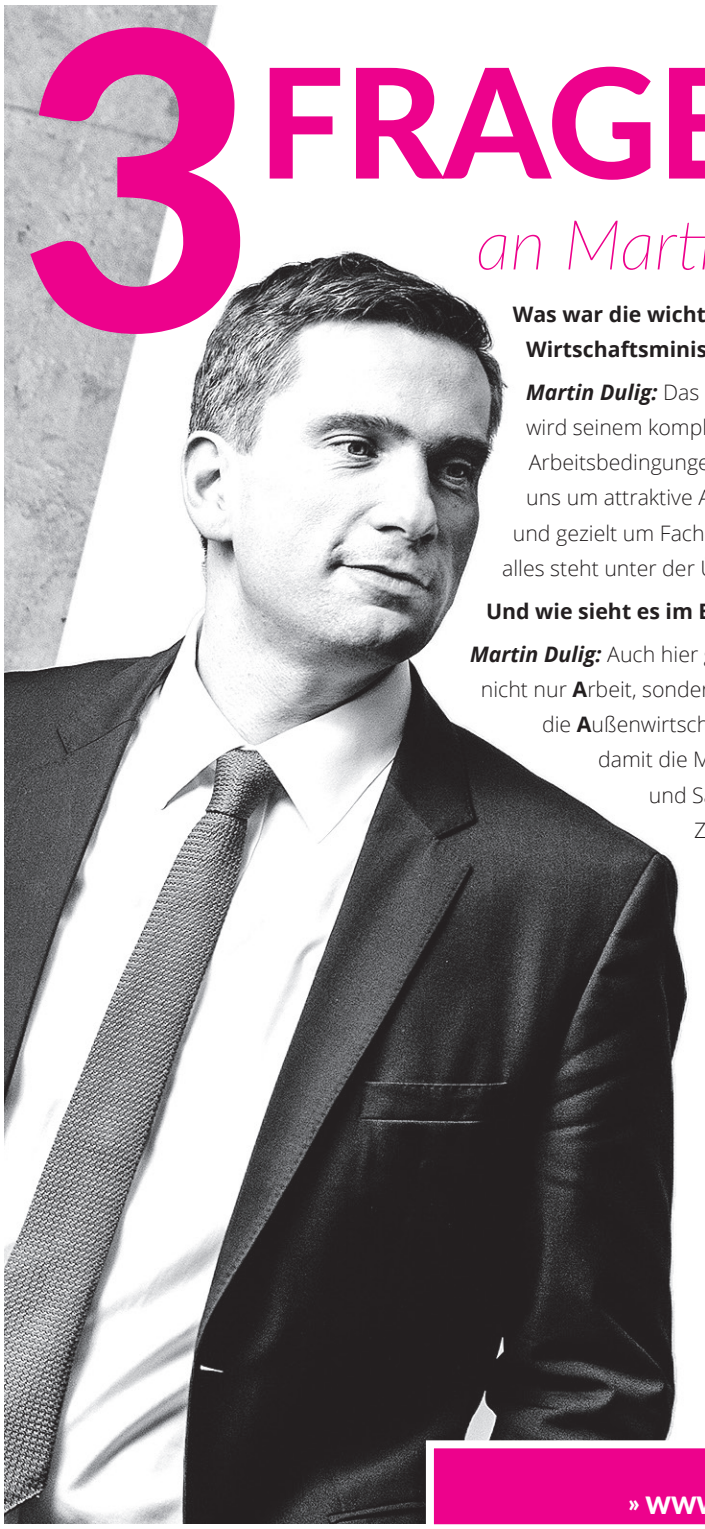
Aber auch für den Straßenbau fließt weiterhin Geld des Freistaates. Über **500 Millionen Euro** werden investiert, wobei der Schwerpunkt auf Erhalt vor Neubau liegt.

Kultur

Sachsen ist ein Kulturland. Viele Theater, Museen oder auch künstlerische Projekte machen unseren Freistaat lebenswert. Mittlerweile stehen pro Jahr knapp **95 Millionen Euro** für die sogenannte Kulturraumförderung zur Verfügung – das sind 8 Millionen Euro mehr als noch 2014. Zusätzlich wird noch investiert: **6 Millionen Euro** gibt es dieses und nächstes Jahr für Neu-, Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden.

3 FRAGEN

an Martin Dulig



Was war die wichtigste Veränderung, die Sie als Wirtschaftsminister angeschoben haben?

Martin Dulig: Das Wirtschafts- und Arbeitsministerium wird seinem kompletten Namen wieder gerecht. Arbeit und Arbeitsbedingungen sind wieder wichtige Themen. Wir kümmern uns um attraktive Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen und gezielt um Fachkräfte und Langzeitarbeitslose. Das alles steht unter der Überschrift „Gute Arbeit“.

Und wie sieht es im Bereich Wirtschaftsförderung aus?

Martin Dulig: Auch hier gibt es eine Kurzformel: „AIDA“. Wir fördern nicht nur **A**rbeit, sondern auch **I**nnovation, **D**igitalisierung und die **A**ußenwirtschaft. Das sind unsere Schwerpunkte, damit die Menschen von ihrer Arbeit leben können und Sachsen und seine Wirtschaft auch in Zukunft wettbewerbsfähig sind.

Was bedeutet für Sie Gerechtigkeit?

Martin Dulig: Egal, ob ich im Osten oder im Westen wohne, ob ich Mann oder Frau bin, jung oder alt: Jeder muss die Chance haben, sein Leben gestalten zu können. Gerechtigkeit ist auch eine Frage der Wertschätzung, gerade wenn es um die Lebensleistungen Ostdeutscher geht. Wir müssen die Nachwendezeit ehrlich aufarbeiten. Viele Menschen in Sachsen haben einen hohen persönlichen Preis dafür bezahlt, dass unser Land heute wirtschaftlich gut dasteht.

Martin Dulig ist stellvertretender Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie Abgeordneter der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.

WEITERLESEN AUF
» WWW.SPDSAXLT.DE/GERECHT

SOZIALER ARBEITSMARKT GEGEN LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

Von Markus Schlimbach, Vizechef des DGB Sachsen

Monat für Monat gibt es Erfolgsmeldungen vom Arbeitsmarkt in Sachsen. Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Beschäftigung steigt. Aber trotz aller positiver Meldungen gibt es Menschen, die langzeitarbeitslos sind und die wenig Chancen haben, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Mehr als jeder dritte Arbeitslose in Sachsen gilt als langzeitarbeitslos. Über 55.000 Menschen sind länger als drei Jahre ohne Arbeit. Rund 56.000 Familien und Alleinerziehende in Sachsen sind auf Hartz IV angewiesen, 78.000 Kinder wachsen im Freistaat nur mit dem Allernotwendigsten auf.

Viel zu lange wurde darauf gesetzt, dass ein boomender Arbeitsmarkt auch dieses Problem lösen wird. Aber Wirtschaftsunternehmen interessieren sich nicht für Menschen, deren Qualifikationen nach langer Arbeitslosigkeit entwertet wurden, die gesundheitliche Einschränkungen haben, denen auch die Motivation fehlt, die mit Niedriglöhnen nicht ihre Familie ernähren können.

Deshalb ist richtig, dass durch einen sozialen Arbeitsmarkt Beschäftigung für Menschen geschaffen wird, die in unserer Hochleistungsgesellschaft an den Rand gedrückt werden. Das Arbeitsministerium stellt erstmalig seit vielen Jahren wieder Geld dafür zur Verfügung, 13 Millionen Euro jährlich. Damit müssen vor Ort Perspektiven geschaffen werden, dass Langzeitarbeitslose eine sinnvolle Beschäftigung finden. Vor allem brauchen Familien und Alleinerziehende mit Kindern durch Ausbildung, Motivation und Betreuung einen Weg aus Hartz IV hin zu einer auskömmlichen Beschäftigung. Sachsen braucht einen sozialen Arbeitsmarkt, um mehr Menschen Chancen zu geben.

„Es braucht ein Miteinander von Arbeitgeber und Beschäftigten“

Uschi Kruse
Vorsitzende der GEW Sachsen

„Längeres gemeinsames Lernen macht die Schulen zukunftsfähig“

Peter Lorenz
langjähriger (ehem.)
Vorsitzender des Landeselternrats

SCHULE? DA WAR ICH AUCH

Ein neues Schulgesetz. Ein Maßnahmepaket gegen den Lehrermangel. Ein Landesprogramm für Schulsozialarbeit. Für unsere sächsischen Schulen hat sich in den letzten beiden Jahren einiges zum Positiven verändert. Uns war es immer wichtig, alle Neuerungen auch intensiv mit Lehrern, Schülern, Eltern und kommunalen Vertretern zu diskutieren. Nicht alle Vorschläge konnten dabei den Weg ins neue Schulgesetz finden. Zum Beispiel war „längeres gemeinsames Lernen“ mit unserem Koalitionspartner nicht zu machen.

Wir haben vier Akteure um ihre Einschätzung zum Schulgesetz und zur Bildungspolitik im Freistaat gebeten.

Uschi Kruse, *Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen:*

Nicht nur der Mangel an Lehrkräften ist in Sachsen groß. Viele Kolleginnen und Kollegen empfinden auch einen Mangel an Wertschätzung. Sie sind im Vergleich zu den Lehrkräften anderer Bundesländer benachteiligt und müssen die jahrelang verfehlte Personalpolitik ausbaden. Zwar konnten mit dem Maßnahmepaket zur Lehrerversorgung einige Verbesserungen erreicht werden. Doch das wird nicht reichen, um Sachsens Lehrermangel zu beheben und Schulen gezielt zu unterstützen – es braucht ein Miteinander von Arbeitgeber und Beschäftigten.

Ich freue mich, dass sich die SPD in dieser Koalition als Partner der Lehrerinnen und Lehrer versteht und für deren Interessen eintritt. An so mancher Stelle ist es ihr gelungen, im Schulgesetz oder auch im Maßnahmepaket Verbesserungen zu erreichen.

Friedrich Roderfeld, *Vorsitzender des LandesSchülerRates:*

Das neue Schulgesetz zeigt ohne Zweifel Willen zur Veränderung: Mit einem moderneren Bildungsauftrag ist es fortschrittlich geworden. Ebenso ist es gelungen, die schulische Eigenverantwortung zu stärken, zum Beispiel mit dem Schulkonto – einer Forderung des LandesSchülerRates.

Wir freuen uns auch, dass die Schulsozialarbeit wichtiger wird und der Freistaat nun solide Mengen an Finanzmitteln bereitstellt. Der LandesSchülerRat hat bei der Erarbeitung des Schulgesetzes sehr gut mit den Fraktionen zusammengearbeitet.

Es ist klar, dass nicht alle Forderungen des LandesSchülerRates umgesetzt wurden, aber das neue Schulgesetz trägt auch deutlich die Handschrift der Schülerinnen und Schüler. Jetzt kommt es darauf an, die Neuerungen mit Leben zu füllen. Uns ist sehr wichtig, dass der Freistaat nun in Sachen digitale Bildung loslegt. Und wir möchten, dass der Unterricht praxisnäher und lebendiger wird.

Peter Lorenz, *ehemaliger Vorsitzender Landeselternrat:*

Mit dem neuen Schulgesetz kann und wird eine Menge Positives an den sächsischen Schulen passieren. Dies war dringend nötig, denn angesichts der Bevölkerungsentwicklung, unbesetzter Ausbildungsplätze und zu wenig geeigneter Bewerber wurde es Zeit, gerechtere, leistungsfähigere und effizientere Methoden zu entwickeln, in denen sich unsere Kinder ausprobieren, wetteifern und fürs Leben lernen können. Vor allem die Stärkung der Oberschulen war uns Eltern immer sehr wichtig. Da hat sich einiges getan.

Leider bleibt ein großes Thema außen vor: das längere gemeinsame Lernen. Viele Eltern, die Schüler, aber auch Vertreter der Wirtschaft sehen es kritisch, dass sich die Bildungswege der Kinder schon so früh nach der vierten

Klasse trennen. Das ist nicht zukunftsfähig. Auch beim Thema Schülerbeförderung sind wir noch nicht zufrieden. Sachsen muss es endlich schaffen, ein Bildungsticket einzuführen, damit alle Kinder Praktika, Schulen, Ausbildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen über die Kreisgrenzen hinweg erreichen können und so mobil fürs Leben werden.

Große Sorgen machen wir uns auch um die Lehrerversorgung. Dass es nun endlich genügend Stellen für Lehrkräfte gibt und die verheerende Sparpolitik mit dem Einzug der SPD in die Regierung ein Ende gefunden hat, ist gut. Es ist ärgerlich zu sehen, dass die Fehler der Vergangenheit so schwer zu beheben sind. Ich hoffe, dass sich die Situation an den Schulen bald bessert und bin davon überzeugt, dass alle Eltern und Familien ihre Kinder bestmöglich unterstützen und es schätzen werden, was hier geleistet wurde und wird.

Dorothée Marth, *Mitglied im Dresdner Jugendhilfeausschuss:*

Das Thema soziale Arbeit in Schulen hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen: in den Fachdiskussionen, aber auch auf der politischen Ebene. Das Bild von Schulsozialarbeit hat sich gewandelt: Sie ist nicht mehr die „Feuerwehr“ für überforderte Lehrerinnen und Lehrer, sondern wichtige Beratung und

„Ein Schulgesetz mit der Handschrift der Schülerinnen und Schüler“

Friedrich Roderfeld
Vorsitzender des LandesSchülerRates

„Ein großer Schritt für die Schulsozialarbeit“

Dorothée Marth
Mitglied im Dresdner Jugendhilfeausschuss

MAL 3 FRAGEN

Begleitung für Kinder, ihre Eltern, die Lehrkräfte und das Umfeld der Schule. In der Landeshauptstadt Dresden haben wir immer auch eigenes Geld in die Hand genommen, um Schulsozialarbeit an einzelnen Standorten zu etablieren. 45 von 136 staatlichen Schulen sind bis jetzt damit ausgestattet. Nicht ganz schlecht, aber für mich auch nicht zufriedenstellend – obwohl ich weiß, dass andere Kommunen da ganz anders dastehen.

Über die Neuregelung im Schulgesetz zur Schulsozialarbeit an Oberschulen und die Aufstockung des Landesprogramms habe ich mich als Jugendpolitikerin deshalb wirklich gefreut. Endlich kommen wir bei dem Thema einen deutlichen Schritt voran. 24 weitere Schulen können wir jetzt in Dresden mit Schulsozialarbeit ausstatten. Und alle 26 kommunalen Oberschulen bekommen ab August 2018 Schulsozialarbeit durch das Schulgesetz. Endlich können wir strukturell arbeiten und Bildung und Jugendhilfe dauerhaft zusammen gestalten. Viel Arbeit für uns als Kommune, aber solche, über die ich mich freue.

Was sich alles verändert, was im neuen Schulgesetz steht und wie der Lehrermangel bekämpft werden soll, finden Sie ausführlich unter
www.spd-fraktion-sachsen.de/thema-schule

3 FRAGEN an Dr. Eva-Maria Stange

Ein wichtiges SPD-Ziel bei den Koalitionsverhandlungen vor zweieinhalb Jahren war der Stopp des Stellenabbaus an den Hochschulen. Was liegt dazu jetzt auf dem Tisch?

Dr. Eva-Maria Stange: Die Hochschulentwicklungsplanung bis 2025 ist abgeschlossen. Das erste Mal seit 1990 wird es eine Phase der Hochschulentwicklung geben, in der kein Stellenabbau droht und die Hochschulen über einen sehr langen Zeitraum mit steigender Grundfinanzierung rechnen können.

Ist damit die Hauptarbeit beim Thema Hochschule für diese Legislaturperiode geschafft?

Dr. Eva-Maria Stange: Lehramtsausbildung und Uni-Medizin werden extern evaluiert. Mit einer neuen Absolventenstudie wollen wir herausfinden, wie wir Lehre und Forschung verbessern können. Wir werden verstärkt Möglichkeiten schaffen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen studieren und wissenschaftlich arbeiten können. Und es geht auch um bessere Beschäftigungsbedingungen an den Hochschulen.

Was war das emotionalste Erlebnis in Ihrer Zeit als Ministerin?

Dr. Eva-Maria Stange: Der Besuch der ersten Flüchtlingsunterkunft in der Sporthalle der TU Dresden hat mich tief berührt. Einerseits waren da die Flüchtlinge, die kaum etwas Persönliches bei sich hatten, andererseits die hilfsbereiten Studenten.

Dr. Eva-Maria Stange ist Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Abgeordnete der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Der von der früheren CDU/FDP-Regierung geplante Abbau von 754 Stellen an den Hochschulen wurde gestoppt. Die Grundfinanzierung der Hochschulen wächst in den kommenden beiden Jahren um mehr als 4 Prozent. Sie erhalten dafür in diesem Jahr 669 Millionen Euro, 2018 dann mehr als 680 Millionen Euro.

WEITERLESEN AUF
» WWW.SPDSAXLT.DE/GERECHT

+++ KURZ UND KNAPP +++

Kinder zuerst!

Eine der wichtigsten Aufgaben, die in Sachsen zu lösen ist, hat die Koalition als eines der ersten Projekte angepackt: Die Verbesserung der Betreuung in unseren Kindergärten und -krippen. Denn Erzieherinnen und Erzieher sollen sich so intensiv wie möglich um unsere Kinder kümmern können.

Seit 2015 verbessert sich nun jährlich der Betreuungsschlüssel und der Zuschuss des Landes an die Kommunen steigt. Bis 2019 geben wir über **576 Millionen Euro mehr für Kitas** aus. Allein 2018 werden **607 Millionen Euro** für die Betreuung unserer Kleinsten bereitgestellt. Dann wird es in der Krippe eine Erzieherin oder einen Erzieher für 5 Kinder und im Kindergarten für 12 Kinder geben. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, Ziel bleibt aber, die Betreuung in Zukunft noch weiter zu verbessern.

Sicher in Sachsen

Sachsen braucht mehr Polizistinnen und Polizisten. Nach Jahren des Stellenabbaus ist es gelungen, diesen zu stoppen und für mehr Stellen und vor allem wieder für mehr Polizeiausbildung zu sorgen. So werden nun dieses Jahr 600 und ab nächstem Jahr **700 Polizistinnen und Polizisten jährlich** ausgebildet. Ziel sind insgesamt **1.000 Polizistinnen und Polizisten** mehr. Um den Personalmangel kurzfristig zu beheben, gibt es nun außerdem 550 sogenannte Wachpolizisten, die die reguläre Polizei unterstützen.

Auch im Bereich Justiz wurde der Stellenabbau gestoppt. So bleiben über 370 Stellen erhalten. Zusätzlich gibt es mehr Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte und Justizvollzugsbedienstete.

Hauptsache: gesund

In der Großstadt und auf dem Land muss eine sichere medizinische Versorgung gewährleistet sein. Grundlage dafür sind gut ausgestattete Krankenhäuser. Um das hohe Niveau in den Krankenhäusern zu halten, investiert der Freistaat bis 2018 rund **249 Millionen Euro.** Ein anderer wichtiger Baustein ist ein engmaschiges Netz an Haus- und Fachärzten. Es gibt neue Anreize für den medizinischen Nachwuchs, sich in den ländlichen Regionen niederzulassen.

Inklusiv statt exklusiv

Sachsen war in Sachen Inklusion, also der gleichberechtigten Teilhabe für Menschen mit Behinderung, lange Zeit Entwicklungsland. Das ändert sich seit 2014 Schritt für Schritt. Schließlich ist Teilhabe ein Menschenrecht. Es ist längst an der Zeit, Menschen mit Behinderung als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner zu sehen, mit Stärken und Talenten. Um den Rückstand aufzuholen, steht seit 2015 im Landeshaushalt Geld für die Inklusion bereit.

Außerdem wird Sachsen in vielen weiteren Bereichen inklusiver. So wird im neuen Schulgesetz erstmals der Weg zur inklusiven Schule beschritten.

WAS MACHT IHR EIGENTLICH FÜR MICH?

Zwischen Fußballergebnissen, Facebook-Unterhaltungen und den ganz großen Schlagzeilen gehen sie manchmal unter – die kleinen, guten Nachrichten.

Wir haben hier einige aus jüngster Zeit in aller Kürze aufgelistet.
Die Abgeordneten haben bei der Aufstellung des Landeshaushaltes dafür gesorgt, dass diese Vorhaben realisiert werden.

BANNEWITZ:
610.644 EURO
für die Oberschule „Am Marienschacht“ (für einen Anbau und Barrierefreiheit)

SCHÖNECK (VOGTLAND):
1 MILLION EURO
für den Neubau einer Sporthalle

WALDHEIM:
546.000 EURO
für die Sanierung der Grundschule

SACHSEN:
20 MILLIONEN EURO
für die Fahrzeugbeschaffung der Straßenbahnunternehmen in Leipzig, Chemnitz und Plauen

BORNA/WURZEN:
JE 562.500 EURO
für die Feuerwehren zur Anschaffung von Fahrzeugen

ERZGEBIRGSKREIS:
960.000 EURO
für den Ausbau der Kreisstraße 8112 zwischen Forchheim und Lippersdorf

LEIPZIG:
1,28 MILLIONEN EURO
für die energetische Sanierung der Max-Klinger-Schule

TAUCHA:
881.000 EURO
für die Sanierung des Schlosses

FREITAL-HAINSBERG:
1,6 MILLIONEN EURO
für den Ausbau der Lokomotivwerkstatt am Bahnhof Freital-Hainsberg

PLAUEN:
1,5 MILLIONEN EURO
für einen Erweiterungsbau des Lessing-Gymnasiums

DRESDEN:
627.000 EURO
für Arbeiten an vier Kunstrasen-Sportplätzen

SACHSEN:
37 MILLIONEN EURO
für Landwirte, die Flächen besonders umwelt- und klimagerecht bewirtschaften

HOYERSWERDA:
51.500 EURO
für Sanierungsarbeiten im Jahnstadion

FÜR SIE VON IHREN ABGEORDNETEN

FALKENSTEIN:
600.000 EURO
für die Erweiterung der Kita „Knirpsenland“

SACHSEN:
6 MILLIONEN EURO
für Sachsens Musikschulen – 425.000 Euro mehr als 2016

CHEMNITZ:
500.000 EURO
für das Industriemuseum zur Vorbereitung der Sonderausstellung „Schauplatz Maschine“ im Rahmen der Landesausstellung Industriekultur

LAUSSIG:
917.000 EURO
für die Wiederbelebung des Gutshauses des Schlosses in Pressel

GROSSRÜCKERSWALDE:
358.000 EURO
für den Umbau einer ehemaligen Gaststätte zum Kultur- und Begegnungszentrum

SACHSEN:
26 MILLIONEN EURO
für Ganztagsangebote an Schulen für das kommende Schuljahr (3 Millionen Euro mehr als im laufenden Schuljahr)

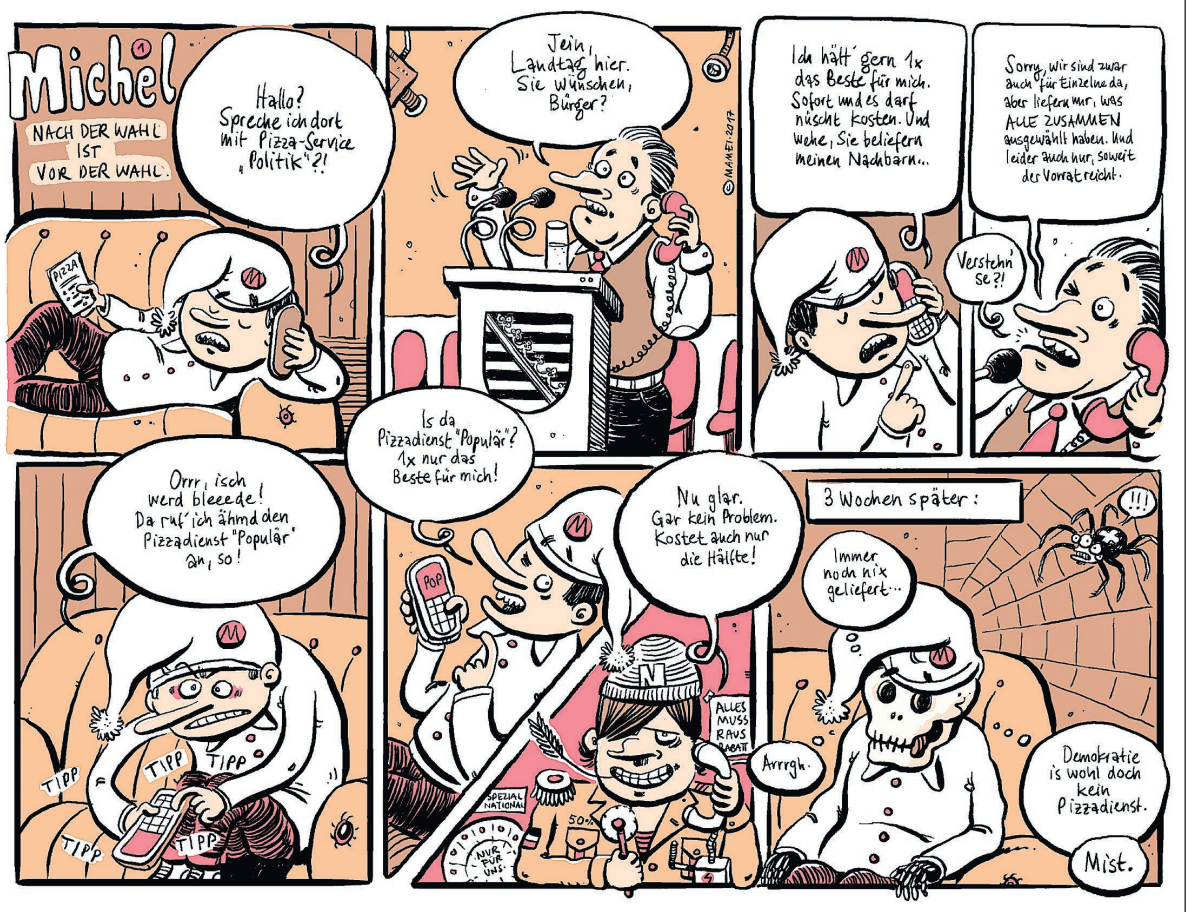
DIE GRÖSSTE BÜRGERBEWEGUNG SACHSENS

Mit über 4.400 Vereinen, die mehr als 650.000 Mitglieder haben, ist der Sport die mit Abstand größte Bürgerbewegung Sachsens. Klar, dass der Sport auch in der Landespolitik eine wichtige Rolle spielt. Zum einen unterstützen wir den Sport direkt – mit **93,5 Millionen Euro** in den Jahren 2017 und 2018.

Zum anderen spielen aber auch große Sportereignisse in Sachsen eine Rolle. So finden dieses Jahr die Deutschen Meisterschaften im Straßenradsport in Chemnitz statt. In Leipzig treffen sich die internationalen Spitzen zur Weltmeisterschaft im Fechten und des Frauen-Handballs. Wir unterstützen solche Ereignisse mit jährlich 970.000 Euro.

Großen Investitionsbedarf gibt es allerdings noch bei den Turnhallen, Sportplätzen oder Schwimmhallen. Deshalb hat der Landtag im letzten Jahr zu bereits geplanten 30 Millionen Euro nochmals 15 Millionen Euro bereitgestellt. Außerdem kann auch Geld aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“ für Sportstätten verwendet werden.

Übrigens: Im Landtag machen wir nicht nur Politik für den Sport. Abgeordnete aller Fraktionen und auch Mitarbeiter kicken regelmäßig für den **FC Landtag** – die Fußballmannschaft des Sächsischen Landtages. Bis zu acht Spiele pro Jahr stehen auf dem Programm. Das unbestrittene Highlight ist hier sicherlich das traditionelle Spiel der Polit-Kicker gegen die Auswahl des Beamtenbundes jedes Jahr zum „Tag der Sachsen“.



0351 493 5700
SPDFRAKTION@SLT.SACHSEN.DE
WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE
FACEBOOK.COM/SPDFRAKTIONSACHSEN
TWITTER.COM/SPDSAXLT

REDAKTIONSSCHLUSS: 12. MAI 2017

18 Die SPD-Fraktion hat 18 Abgeordnete: 8 Frauen und 10 Männer.

3 Von den 18 Abgeordneten arbeiten 3 in der Regierung mit: **Martin Dulig** als Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, **Dr. Eva-Maria Stange** als Ministerin für Wissenschaft und Kunst sowie **Petra Köpping** als Ministerin für Gleichstellung und Integration.

26 Die Abgeordneten sind in 26 Wahlkreisbüros direkt vor Ort zu erreichen. Zudem teilen sich einige Abgeordnete gemeinsame Büros, auch in Regionen, in denen sie nicht zu Hause sind. Somit kann sich Menschen in ganz Sachsen mit Anliegen an die SPD-Abgeordneten wenden.

50 Ungefähr 50 Fachthemen werden von den Abgeordneten im Landtag bearbeitet. Dabei sind die Mitglieder der SPD-Fraktion oft für mehrere Themen zuständig. Zum Beispiel für Gesundheit, Pflege und Soziales; für Innenpolitik, Wohnungsbau und Stadtentwicklung; für Hochschule, Wissenschaft, Forschung und Digitalisierung.

9 Der Landtag hat 9 Fachausschüsse, in denen die Abgeordneten arbeiten und dort die Beschlüsse des Parlaments vorbereiten. So war am Schulgesetz neben dem Ausschuss für Schule und Sport auch der Haushalts- und Finanzausschuss beteiligt.

Daneben arbeiten die Abgeordneten in weiteren Gremien mit: Zum Beispiel im Petitionsausschuss, der sich mit Bitten oder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern befasst, oder in einem der Untersuchungsausschüsse.

3 Die Fraktion hat zudem 3 eigene Arbeitskreise, in denen die Abgeordneten aktuelle Themen und parlamentarische Initiativen, also Anträge oder Gesetze, vorbereiten.

Der Arbeitskreis I ist für Themen der Bereiche Soziales, Bildung sowie Finanzen zuständig. Arbeitskreis II befasst sich mit den Themen Umwelt und Landwirtschaft, Justiz, Inneres sowie Europa. Der Arbeitskreis III ist für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Wissenschaft und Kunst sowie Gleichstellung und Integration zuständig.

314 In 314 Besuchergruppen waren die Abgeordneten der SPD-Fraktion im Jahr 2016 Gesprächspartner für Menschen aus ganz Sachsen, die sich über die Arbeit des Landtages informiert haben.

Ein besonderer Ort in der Lausitz ...

... ist für **Thomas Baum** der Pückler-Park in Bad Muskau. Da ist er als Oberlausitzer ganz Lokalpatriot. „Ich bin mit Familie oder Freunden sehr gern und häufig in unserem Park, zum Joggen, zum Fahrradfahren, aber auch zum Schlauchbootfahren auf der Neiße. Der Park ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Sachsens einziges UNESCO-Welterbe hat jährlich circa 300.000 Besucher. Hotels, Gaststätten und Pensionen laden zum Bleiben ein, auch Ex-Bundeskanzler Schröder und Frau Merkel waren schon hier. Da bin ich wie die anderen Bad Muskauer stolz auf unsere Stadt und unseren Park, wir freuen uns über viele Gäste. Ich bin sehr froh, dass der Park und das zerstörte Schloss nach der Wende eine Wiedergeburt erlebt haben. Der Bund und der Freistaat Sachsen haben viele Millionen Euro investiert. Das ist gut angelegtes Geld!

Ein besonderer Ort ...

... ist für **Harald Baumann-Hasske,** der den Landkreis Bautzen zusammen mit Thomas Baum betreut, der gerade wiedereröffnete Kulturpalast in Dresden, liebevoll auch Kulti genannt. „Hier kommt vieles zusammen: Musik, Literatur, Kabarett, Architektur der 1970er im neuen Gewand, ein Konzertsaal des 21. Jahrhunderts. Ein historischer Ort aus DDR-Zeiten, an dem Kultur stattgefunden hat – und stattfinden wird. Der Kulti wird nun mehr noch als früher ein Ort der Begegnung mit Kultur sein. Denn er ist ganztägig geöffnet: als Bibliothek, als Konzertsaal, als Veranstaltungsort, als Kabarett Herkuleskeule. Auch als Präsident der Freunde der Dresdner Musikfestspiele freue ich mich, dass hier ein alter sozialdemokratischer Anspruch neu verwirklicht wird: Kultur ist für alle da."

Für Sie in **Bautzen und Bischofswerda**

THOMAS BAUM

Sprecher für Wirtschafts- und Strukturpolitik sowie für Verkehrspolitik

GEMEINSAMES BÜRGERBÜRO MIT HARALD BAUMANN-HASSKE
Vor dem Schülertor 13, 02625 **Bautzen**
Telefon 03591 / 531 04 64

WAHLKREIS@THOMAS-BAUM-SPD.DE
WWW.THOMAS-BAUM-SPD.DE

HARALD BAUMANN-HASSKE

Sprecher für Justiz- und Europapolitik

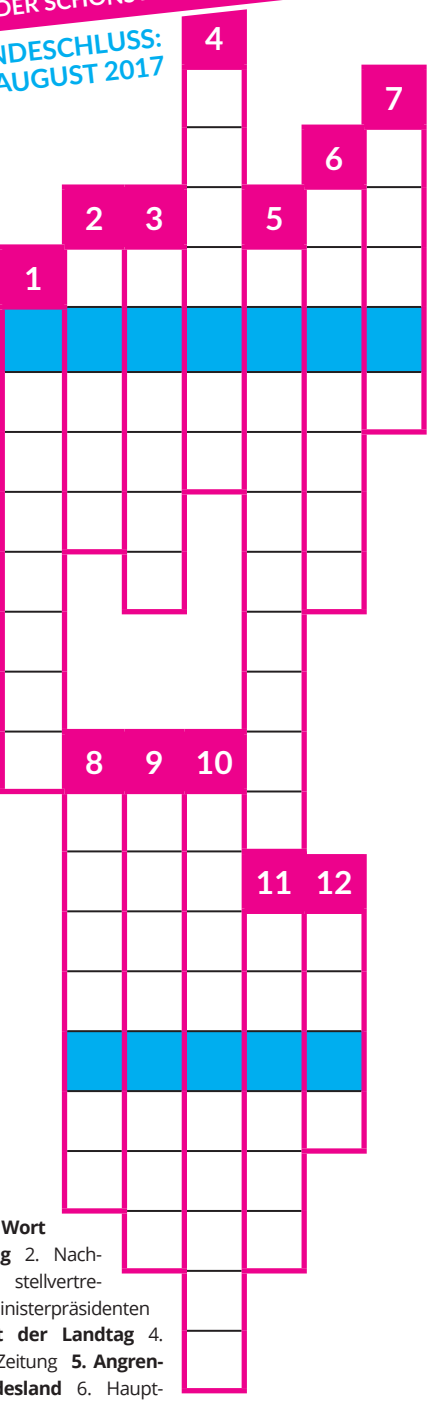
GEMEINSAMES BÜRGERBÜRO MIT THOMAS BAUM
Hans-Volkmann-Straße 1
01877 **Bischofswerda**
Telefon 03594 715 02 00

TEAM@BAUMANNHASSKE.DE
WWW.BAUMANNHASSKE.DE

MITRÄTSELN UND GEWINNEN

FAHRT IN DEN LANDTAG. LANDTAGSFÜHRUNG. ESSEN AUF DER SCHÖNSTEN TERRASSE DRESDENS.

EINSENDESCHLUSS: 18. AUGUST 2017



1. Anderes Wort für Regierung 2. Nachname des stellvertretenden Ministerpräsidenten **3. Beschließt der Landtag** 4. Name dieser Zeitung **5. Angrenzendes Bundesland** 6. Hauptstadt des Freistaates **7. Zahl der Fraktionen im Sächsischen Parlament** 8. Ort, an dem das Plenum tagt **9. In der Lausitz gesprochene Sprache** 10. Fraktionen, die nicht die Regierung bilden **11. Gegenteil von links** 12. Zahl der Landkreise in Sachsen

Und so geht's:
Rätsel lösen und Lösungswort (blau) herausfinden. Lösungswort mit Name und Kontaktdaten per E-Mail an raetsel@spdsaxlt.de oder mit der Post an SPD-Fraktion, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden senden oder unter www.spdsaxlt.de/gerecht an der Verlosung teilnehmen. Unter allen Einsendern verlosen wir 13 Landtagsbesuche für je 2 Personen, inklusive Fahrtkosten, Mittagessen und Gespräch mit ihren SPD-Landtagsabgeordneten.
Einsendeschluss ist der 18. August 2017.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Impressum
SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

V.i.S.d.P.: Dagmar Neukirch, MdL

Druck: DDV Druck Gmbh, Dresden

Diese Publikation dient der Information über die parlamentarische Arbeit der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag (Drucksachen 6/5550, 6/5551, 6/3187). Eine Verwendung für Parteienwerbung oder im Wahlkampf ist nicht zulässig.

Fotonachweise: Julian Hoffmann, Götz Schleser, Thomas Hermsdorf, Ralph Koehler/propicture, studioline, André Forner, Adobe Stock (andrehenschke, animaflora, Bits and Splits, Carlo Süßmilch, christian42, contrastwerkstatt, danielbahrmann, digi_dresden, Edith Czech, Ellie Nator, Frank, franke182, Gerhard Köhler, Heiko Zahn, karandaev, kentauros, Lichtfisch, majorosl66, matimix, Mattoff, Omika, science photo, Sebastian Wolter, stylefoto24, Tarabalu, Traumbild, wkbilder, XtravaganT) , CC BY-SA 3.0 (Lydia, Morris Jobke, Lucas Friese, Joeb07)
Comic: Marian Schönfeld